

# Furth im Wald

## Bayerische Landesgartenschau 2025

Auslobung zum  
freiraumplanerischen und städteplanerischen  
Ideen- und Realisierungswettbewerb

Furth im Wald  
Stand 15. Juli 2019

VgV-Vergabeverfahren nach §17 VgV i.V.m. §78 VgV  
mit einem einphasigen, offenen Ideen- und Realisierungswettbewerb  
nach RPW 2013

Im Auftrag und in Zusammenarbeit  
mit der Furth im Wald 2025 gGmbH.

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Anlass und Ziel</b>	<b>4</b>
<b>Teil 1: Allgemeine Bedingungen</b>	<b>5</b>
1.1 Anwendung und Anerkennung der RPW 2013	5
1.2 Wettbewerbsart / -gegenstand	5
1.3 Wettbewerbsbeteiligte	6
1.3.1 Ausloberin	6
1.3.2 Wettbewerbsbetreuung	6
1.3.3 Wettbewerbsteilnehmer	6
1.3.4 Preisgericht und Sachverständige	7
1.3.5 Vorprüfung	9
1.4 Wettbewerbssumme	9
1.5 Wettbewerbsunterlagen	9
1.6 Wettbewerbsleistung und Kennzeichnung	10
1.7 Termine	13
1.7.1 Tag der Auslobung	13
1.7.2 Ausgabe der Unterlagen	13
1.7.3 Rückfragen	13
1.7.4 Kolloquium	13
1.7.5 Einlieferungstermin	14
1.7.6 Zulassungen der Arbeiten, Voraussetzungen	14
1.8 Beurteilungskriterien	15
1.9 Weitere Bearbeitung und Urheberrecht	15
1.9.1 Beauftragung durch die Ausloberin	15
1.9.2 Vergütung der weiteren Bearbeitung	16
1.9.3 Eigentum, Rücksendung, Haftung	16
1.9.4 Urheberrechte, Nutzung	16
1.10 Bekanntmachung des Ergebnisses und Ausstellung	16
1.11 Behandlung von Verfahrensrügen	17
1.12 Terminübersicht	17

1.13	Bestätigung	18
<b>Teil 2: Wettbewerbsaufgabe</b>		<b>19</b>
2.1	Städtebaulicher, landschaftlicher und kulturhistorischer Rahmen	19
2.1.1	Lage im Raum	19
2.1.2	Allgemeine Ziele der Stadtentwicklung	20
2.1.3	Städtebau und Bebauung	21
2.1.4	Freiraum und Landschaft	21
2.1.5	Landschafts- und Naturschutz	22
2.1.6	Verkehr	22
2.1.7	Geschichte und Kultur	23
2.1.8	Wasser in Furth	24
2.1.9	Kulturelles Engagement	25
2.1.10	Tourismus	27
2.1.11	Vision	28
2.1.12	Bayerische Landesgartenschau 2025	28
2.2	Wettbewerbsaufgabe im Detail	29
2.2.1	Umgriff	29
2.2.2	Teilgebiete	29
2.2.3	Ökologischer Gewässerausbau	34
2.2.4	Erschließung	34
2.2.5	„Natur des Drachens“ und „Das doppelte Erlebnis“	35
2.2.6	Bürgerbeteiligung	35
2.2.7	Ausstellung	36
2.2.8	Budgetrahmen	36

## Anlass und Ziel

---

Das älteste Volkschauspiel Deutschlands versetzt die Stadt Furth im Wald seit gut 500 Jahren einmal im Jahr in einen Ausnahmezustand. Das Drachenstich Festspiel hüllt die ehemalige Grenzstadt in ein historisches und lebhaftes Gewand. Wenn diese Euphorie verfliegt zeigt das historische Stadtzentrum wieder sein weniger attraktives und sanierungsbedürftiges Gesicht. Leerstand und Brachflächen prägen das Bild der Altstadt und der historischen Erweiterung. Einzelhandel und Gastronomie sind stark rückläufig und tragen nicht zum Alleinstellungsmerkmal der Stadt bei. Der Großteil der Einwohner bewohnt die Siedlungen in den Randlagen des Hauptortes, wo auch der meiste Zuzug verzeichnet wird. Im Großen und Ganzen bleibt aber der Zuzug dem Abzug unterlegen, was die Negativentwicklung der Stadtmitte weiter fördert.

Ziel der Gartenschau ist es die Stadtmitte zu stärken und eine positive Entwicklung anzustoßen. Furths Zentrum soll wieder Lebensraum für alle Altersgruppen werden. Das bedeutet attraktive Wohnungsmodelle mit ausreichend Naherholungsflächen zu schaffen, um die Bevölkerung wieder ins Zentrum zu ziehen. In dessen Folge sollen Instandsetzungen der historischen Altstadt unter den Privateigentümer gefördert werden, sowie Einzelhandel und Dienstleistung wieder rentabel werden. Eine sich selbsttragende positive Stadtentwicklung und Identitätsstärkung des historischen Furth steht im Vordergrund der Stadtentwicklung. Als Anstoß für diese Entwicklung bietet sich besonders die Durchführung einer Gartenschau an, um beginnend mit dem weichen Standortfaktor „Grün“ eine Gegenbewegung zum Attraktivitätsschwund einzuleiten.

Die Gartenschau könnte auch nach außen hin den Bekanntheitsgrad Furths steigern und damit auch langfristig den Tourismus in Furth weiter beleben.

## Teil 1: Allgemeine Bedingungen

---

### 1.1 Anwendung und Anerkennung der RPW 2013

Der Durchführung des Wettbewerbs liegen die RPW 2013 in der vom BMVBS am 31.01.2013 herausgegebenen Fassung zugrunde, soweit in einzelnen Punkten dieser Auslobung nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist.

An der Vorbereitung des Teils 1 der Auslobung hat die Bayerische Architektenkammer beratend mitgewirkt (§ 2 Abs. 4 RPW; Art.13 Abs. 1 Satz 4 BauKaG); die Auslobung wurde dort registriert unter der Nr. 2019/20.13..

Ausloberin, Teilnehmer sowie alle am Verfahren Beteiligten erkennen den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an.

Die Auslobung wurde ordnungsgemäß bekannt gemacht (§ 3 Abs. 2 und 3 RPW).

### 1.2 Wettbewerbsart / -gegenstand

Der Wettbewerb wird ausgelobt als „Ideen- und Realisierungswettbewerb“. Das Verfahren wird durchgeführt als offener Wettbewerb und ist anonym.

Gegenstand des Realisierungswettbewerbes sind die Daueranlagen und das Ausstellungskonzept zur Bayerischen Landesgartenschau 2025. Dabei umfasst die freiraumplanerische Aufgabe die Aufwertung des innerstädtischen Umfelds der Kalten Pastritz, mit dem ehemaligen Hoferbräuareal, sowie die Neuordnung der innenstadtnahen Chambauen und deren Anknüpfung in die umliegende Landschaft.

Als städtebaulicher Ideenteil ist für das Späth-Bräu-Areal eine Rahmenplanung für ein modellhaftes und innenstadtnahes Wohnbaukonzept zu erarbeiten.

Für das Bahnhofsumfeld soll eine Idee zu einer künftigen Entwicklung dargestellt werden.

Die Wettbewerbsaufgabe ist in Teil 2 im Einzelnen beschrieben.

## 1.3 Wettbewerbsbeteiligte

### 1.3.1 Ausloberin

#### **Furth im Wald 2025 gGmbH**

Burgstraße 1  
93437 Furth im Wald

vertreten durch Josef Beer und Robert Sitzmann.

### 1.3.2 Wettbewerbsbetreuung

Mit der Verfahrensbetreuung und Abwicklung ist beauftragt:

lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH

Bauerstr. 8  
80796 München

[www.lohrer-hochrein.de](http://www.lohrer-hochrein.de)

### 1.3.3 Wettbewerbsteilnehmer

Jeder Teilnehmer hat seine Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen. Er gibt eine Erklärung gemäß *Anlage 17* ab.

Teilnahmeberechtigt sind in den EWR-/WTO-/GPA-Staaten ansässige natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates zur Führung der Berufsbezeichnung

- . Landschaftsarchitekt/-in
- . Stadtplaner/-in oder Architekt/-in

befugt sind.

Ist die Berufsbezeichnung am jeweiligen Heimatstaat gesetzlich nicht geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen als Landschaftsarchitekt, Architekt oder Stadtplaner, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder einen sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung der 2013/55/EU entspricht.

- Juristische Personen, sofern deren satzungsgemäßer Geschäftszweck auf Planungsleistungen ausgerichtet ist, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen und für die Wettbewerbsteilnahme ein verantwortlicher Berufsangehöriger benannt ist, der in seiner Person die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, die an die natürlichen Personen gestellt werden.
- Bewerber-/ Arbeitsgemeinschaften, bei welchen mindestens ein Mitglied die Anforderungen erfüllt, die an natürliche oder juristische Personen gestellt werden.

Die Bildung von Bewerber-/ Arbeitsgemeinschaften von Landschaftsarchitekten mit Architekten oder Stadtplanern wird zwingend vorgeschrieben. Bewerber-/Arbeitsgemeinschaften haben in der Verfassererklärung einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen. Federführend sind die Landschaftsarchitekten.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Auslobung erfüllt sein.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

#### **1.3.4 Preisgericht und Sachverständige**

Das Preisgericht wurde in folgender Zusammensetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört. Das Preisgericht tagt in nichtöffentlicher Sitzung.

##### **Fachpreisrichter(innen)**

- Katja Aufermann, München, Landschaftsarchitektin  
Aufermann + Liebold Landschaftsarchitekten
- Prof. Susanne Burger, München, Landschaftsarchitektin  
Burger Landschaftsarchitekten Susanne Burger und Peter Kühn Partnerschaft
- Helmut Cybulska, Rosenheim, Architekt und Stadtplaner  
Dezernat für Stadtplanung, Umwelt, Bauwesen, Stadt Rosenheim
- Stephan Lenzen, Bonn, Landschaftsarchitekt  
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten
- Nicole Meier, München, Landschaftsarchitektin  
Büro NMM Landschaftsarchitektur

- Mechthild von Puttkamer, Starnberg, Landschaftsarchitektin  
Terrabiota
- Till Rehwaldt, Dresden, Landschaftsarchitekt  
Rehwaldt Landschaftsarchitekten
- Prof. Uta Stock-Gruber, Freising, Landschaftsarchitektin  
Professur Landschaftsarchitektur Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
- Prof. Burkhard Wegener, Köln, Professor Landschaftsarchitekt  
Club L 94

#### **stellvertretende Fachpreisrichterinnen**

- Doris Grabner, Freising, Landschaftsarchitektin  
grabner huber lipp partnerschaft
- Rebekka Junge, Bochum, Landschaftsarchitektin  
wbp Landschaftsarchitekten
- Carolin von Lintig, Reutlingen, Landschaftsarchitektin  
lintig + sengewald landschaftsarchitekten

#### **Sachpreisrichter**

- Sandro Bauer, Furth im Wald, 1. Bürgermeister  
Aufsichtsratsvorsitzender Furth im Wald 2025 gGmbH
- Siegfried Ehrnbücker, Furth im Wald, Stadtrat SPD  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH
- Michael Engl, Furth im Wald, Stadtrat CWG  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH
- Wolfram Gütler, München  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Anton Schmidt, Furth im Wald, Stadtrat FW/FWB  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH
- Karl Macharowsky, Furth im Wald, Stadtrat CSU  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH
- Michael Mühlbauer, Furth im Wald, Stadtrat FW und 2. Bürgermeister  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH
- Christian Rewitzer, Furth im Wald, Stadtrat CSU  
Aufsichtsratsmitglied Furth im Wald 2025 gGmbH

#### **Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter**

- Josef Beer, Furth im Wald, Leiter Stadtbauamt  
Geschäftsführer Furth im Wald 2025 GmbH



- Martin Richter-Liebald, München, Geschäftsführer LGS  
Geschäftsführer Furth im Wald 2025 GmbH
- Robert Sitzmann, München, LGS  
Geschäftsführer Furth im Wald 2025 GmbH

### **Sachverständige Berater**

- Jakob Härtl, Wasserwirtschaftsamt Regensburg
- Renate Mühlbauer, Landratsamt Cham  
Sachgebietsleitern Gartenkultur/Landespflege
- Dr. Hubert Schmid, Regensburg, Regierung Oberpfalz

### **1.3.5 Vorprüfung**

Vorprüfung erfolgt gemäß Anlage VI zur RPW durch:

lohner.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH

- Ursula Hochrein
- Tobias Drexl

## **1.4 Wettbewerbssumme**

1. Preis €	47.000,00 €
2. Preis €	29.000,00 €
3. Preis €	18.000,00 €
Anerkennungen €	24.000,00 €
Gesamt netto €	118.000,00 €
zzgl. MwSt. €	22.420,00 €
<b>Gesamt brutto €</b>	<b>140.420,00 €</b>

Sofern mit Preisen bzw. Anerkennungen ausgezeichnete Wettbewerbsteilnehmer MwSt. abführen, wird diese ihnen anteilig zusätzlich vergütet. Das Preisgericht ist berechtigt, die Gesamtsumme durch einstimmigen Beschluss anders zu verteilen.

## **1.5 Wettbewerbsunterlagen**

Folgende Unterlagen werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt:

- 01 Auslobung
- 02 Übersicht Bearbeitungsgebiet mit Liegenschaften
- 03 Infoplan
- 04 CAD-Grundlage dwg: Katasterplan (Waldflächen sind enthalten, sonstige Gehölzbestände müssen ggf. aus dem Luftbild ergänzt werden) mit

- Höhenlinien, Ortholufbild, Überflutungsflächen, Schutzgebiete und Liegenschaften
- 05 Ortholufbild
  - 06 Fotodokumentation
  - 07 Historische Unterlagen zur Ortsentwicklung und den Gewässern und deren Nutzung
  - 08 Landschaftsökologische Bestandsaufnahme
  - 09 Überflutungsflächen
  - 10 Bewerbungsbroschüre
  - 11 Volksfestplan 2019
  - 12 Anforderungskatalog Bayerische Landesgartenschau
  - 13 Anforderungen Drachenhöhle
  - 14 Testlayout
  - 15 Vordruck Berechnungsblatt
  - 16 Vorlage Prüfplan
  - 17 Vordruck Verfassererklärung
  - 18 Vordruck Verfasserkarte
  - 19 Information zur Datenerhebung

## 1.6 Wettbewerbsleistung und Kennzeichnung

Jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf einreichen. Varianten, auch die Abwandlung von Entwurfsteilen unter Beibehaltung der Gesamtlösung sind nicht zulässig. Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen und können in begründeten Einzelfällen zum Ausschluss der Arbeit führen.

Alle Wettbewerbsleistungen sind rechts oben durch eine Kennzahl aus 6 verschiedenen arabischen Ziffern (1 cm hoch, 6 cm breit) zu kennzeichnen.

Die Plandarstellung ist auf 4 Blättern im Format DIN A0 (Hochformat) beschränkt. Als Unterlage ist der von der Ausloberin gestellte Lageplan zu verwenden. Sämtliche Lagepläne sind genordet darzustellen. Legenden sind nicht erlaubt. Ein Testlayout liegt als digitale Anlage bei.

Die Pläne sind 2-fach auf Papier einzureichen, ungefaltet und gerollt in einer versandfähigen Verpackung. Der zweite Plansatz dient ausschließlich als Arbeitsunterlage für die Vorprüfung und ist auf Normalpapier einzureichen

Von den Teilnehmern werden folgende Wettbewerbsleistungen verlangt:

### **Übersichtslageplan Daueranlagen**

Darstellung des gesamten Umgriff Realisierungs- und Ideenteil im M1:1000  
Aufzeigen einer Leitidee

Darstellen der unterschiedlichen Flächennutzungen, incl der geplanten Neubebauung  
Verzahnung des Wettbewerbsgebietes mit seiner Umgebung

### **Lageplan Ausschnitt Chambinsel**

Entwicklung eines Freiraumkonzeptes für die Chambinsel im M 1:500  
mit Räumen, Funktionen, Ausstattung, Pflanzkonzept, wesentliches Höhenkonzept

### **Lageplan Ausschnitt Hofer-Areal**

Entwicklung eines Freiraumkonzeptes für das Hofer Areal im M 1:500  
mit Räumen, Funktionen, Ausstattung, Pflanzkonzept, wesentliches Höhenkonzept

### **Lageplan Lorenz-Zierl-Straße mit Späth-Bräu Areal**

Entwicklung eines Freiraumkonzeptes für die Lorenz-Zierl-Straße und einer  
Baustruktur für das Späth Bräugelände im M 1:500  
mit Baukörpern, Erschließung, möglichen Flächenzuschnitten, Funktionen,  
Ausstattung, Pflanzkonzept, wesentliches Höhenkonzept

### **Schnitte**

Je ein exemplarischer Schnitt Ufer Chambinsel und Hofer Areal sowie Lorenz-Zierl-  
Straße mit Kalter Pastritz und Späthbräugelände M 1 : 200  
Genaue Lage entwurfsabhängig

### **Konzept Gartenschau**

Entwicklung eines Konzeptes für die Gartenschau im M 1:1000

Aufzeigen einer Leitidee für die Ausstellung und Darstellen / Verifizierung der  
grundsätzlichen räumlichen Umsetzbarkeit der ausstellungsrelevanten Anforderungen.  
(vgl. S. 32)

### **Räumliche Darstellung**

Eine frei wählbare, das Konzept erläuternde skizzenhafte räumliche Darstellung aus  
der Fußgängerperspektive in maximal A3 Größe. Die Perspektive soll die langfristige  
Entwicklung zeigen, nicht das Konzept der Gartenschau.

### **Erläuterungen auf den Plänen**

Soweit zum Verständnis des Entwurfskonzeptes erforderlich in Form von erläuternden  
Skizzen, Schnitten, Piktogrammen und Texten beispielsweise zur Veranschaulichung  
der Planungsidee und verbindendem Thema

### **Erläuterungstext**

Maximal 2 Din A4 auf den Plänen

### **Berechnungen in Plan und Tabelle**

Separater Berechnungsplan im dwg/dxf-Format nach Vorgaben des  
Berechnungsblatts, sowie zur Verfügung gestelltes Berechnungsblatt als  
Druckexemplar (Formblatt A4) und Excel-Liste.

### **Wettbewerbsbeitrag auf Datenträger**

Zusätzlich sind folgende Unterlagen (u.a. für Vorprüfung und Veröffentlichung) in digitaler Form auf CD oder USB-Stick einzureichen:

- alle Pläne als pdf-Datei in einer Auflösung von 200 dpi
- Übersichtslageplan 1:1.000 zusätzlich als Einzeldatei im Format pdf
- Prüfplan mit Kennzeichnung der Flächenarten (siehe *Anlage 16*) und Flächengrößen als CAD-Datei im Format .dwg oder dxf.
- ausgefülltes Berechnungsformblatt (siehe *Anlage 15*) als .xls-Datei
- Erläuterungstext als doc-Datei

Der Prüfplan / Lageplan als dwg-Datei dient ausschließlich als Grundlage für die Vorprüfung und wird nach Abschluss des Verfahrens vernichtet.

Die Benennung der geforderten digitalen Dateien wird wie folgt durchgeführt:

„Kennziffer\_Bezeichnung“. Um zusätzlich die Anonymität zu gewährleisten muss bei jedem eingereichten digitalen Dokument in der Befehlszeile ‚Datei > Eigenschaften > Dateinfo‘ der dortige Inhalt gelöscht werden

### **Zweiter Plansatz**

Als Arbeitsunterlage für die Vorprüfung, auf Normalpapier

### **Lageplan 1: 1000 verkleinert auf A3**

### **Verfassererklärung**

Entsprechend des Vordruckes Verfassererklärung in der *Anlage 17*. Die Verfassererklärung ist von allen Verfassern unterschrieben, in einem mit der Kennzahl versehenen, neutralen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen.

### **Verfasserkarte**

DIN A5 entsprechend des Vordruckes in der *Anlage 18* zur Beschriftung der Pläne in der Ausstellung. Die Verfasserkarte ist zusammen mit der Verfassererklärung in einem mit der Kennzahl versehenen, neutralen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen.

### **Verzeichnis der Unterlagen**

## 1.7 Termine

### 1.7.1 Tag der Auslobung

Tag der Auslobung ist der **15. Juli 2019**.

### 1.7.2 Ausgabe der Unterlagen

Die Wettbewerbsunterlagen stehen nach Veröffentlichung der Auslobung unter **[www.lohrer-hochrein.de/verfahren](http://www.lohrer-hochrein.de/verfahren)** zur Verfügung.

Ein Versand in anderer Form und ergänzende Hinweise erfolgen nicht.

### 1.7.3 Rückfragen

Rückfragen können ausschließlich per E-Mail an **[drexl@lohrer-hochrein.de](mailto:drexl@lohrer-hochrein.de)** bis zum **06. September 2019, 16.00 Uhr** unter dem Betreff „Bayerische Landesgartenschau 2025“ gestellt werden. Bei den Rückfragen sind die entsprechenden Teilziffern der Ausschreibung, auf die sie sich beziehen, zu benennen.

Die Rückfragenbeantwortung wird zusammen mit dem Protokoll des Kolloquiums ab dem **23. September 2019** unter **[www.lohrer-hochrein.de/verfahren](http://www.lohrer-hochrein.de/verfahren)** zum Download bereitgestellt. Sie werden Bestandteil der Auslobung.

### 1.7.4 Kolloquium

Am **16. September 2019** veranstaltet die Ausloberin ein Kolloquium mit Preisrichtern, Sachverständigen und Vorprüfern zur Beantwortung der Rückfragen.

11.00 Uhr interne Vorbesprechung Preisgericht

13.00 Uhr Kolloquium mit den Teilnehmern

Ort: Rathaus (Sitzungssaal)

Burgstraße 1  
93437 Furth im Wald

Eine Führung über das Wettbewerbsgebiet findet nicht statt. Eine eigenständige Besichtigung wird empfohlen.

### 1.7.5 Einlieferungstermin

Der Einlieferungstermin für die Planunterlagen der Teilnehmer ist der **15. November 2019, 17.00 Uhr**. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind die Arbeiten kostenfrei für die Ausloberin an folgender Postadresse des betreuenden Büros abzugeben:

lohner.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh  
Bauerstr. 8  
80796 München

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt im Falle der Einlieferung bei Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen, das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum, unabhängig von der Uhrzeit, bei Ablieferung beim betreuenden Büro die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Zeitangabe.

Der Teilnehmer hat in jedem Fall dafür zu sorgen, dass er den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann. Da ein Tagesstempel auf dem (Post-) Versandgut ein späteres Datum aufweisen kann, ist der Einlieferungsschein maßgebend.

Einlieferungsbelege sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

In jedem Fall werden Arbeiten vorbehaltlich des späteren Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung mitbeurteilt. Kann dieser Nachweis nicht geführt werden, werden sie nachträglich ausgeschlossen.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

### 1.7.6 Zulassungen der Arbeiten, Voraussetzungen

Zur Beurteilung zugelassen werden alle Arbeiten, die

- den formalen Bedingungen entsprechen
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen
- termingerecht eingegangen sind
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen

Bindende inhaltliche Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führt, werden nicht festgesetzt. Über die Zulassung entscheidet das Preisgericht. Die Entscheidungen, insbesondere über den Ausschluss von Arbeiten sind zu protokollieren.

## 1.8 Beurteilungskriterien

- Leitidee
- Freiräumliche und städtebauliche Qualität bezüglich Gestaltung und Funktionalität
- Ökologische und wasserwirtschaftliche Qualität
- Integration in die Umgebung
- Qualität des Gartenschauleitbildes und dessen grundsätzliche Umsetzbarkeit
- Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Bau- und Unterhaltskosten

Alle vorgenannten Beurteilungskriterien und ihre Bedeutung für die Lösung der Wettbewerbsaufgabe werden als gleichrangig betrachtet.

## 1.9 Weitere Bearbeitung und Urheberrecht

### 1.9.1 Beauftragung durch die Ausloberin

Die Auftragsvergabe der Wettbewerbsaufgaben erfolgt in einem VGV-Vergabeverfahren.

Die Ausloberin wird unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts an **einen Preisträger** die für die Umsetzung des Wettbewerbsentwurfs notwendigen weiteren Planungsleistungen übertragen. Dies sind die Objektplanung Freianlagen gemäß HOAI Teil 3, Abschnitt 2 und die Objektplanung Verkehrsplanung gemäß HOAI Teil 3, Abschnitt 4, jeweils mindestens die Leistungsphasen 1-5. Die Auftraggeberin behält sich vor, den Auftragnehmer mit weiteren Leistungen der Leistungsphasen 6-9 zu beauftragen. Ebenso behält sich die Auftraggeberin vor, die Ingenieurleistungen und Tragwerksplanung für die erforderlichen Stege mit zu vergeben. Ein Anspruch des Auftragnehmers auf eine weitere Beauftragung besteht jedoch nicht. Ebenso besteht kein Anspruch auf eine Beauftragung für einen möglichen Ersatzbau oder die Sanierung des Hoferbräugebäudes.

Für das Modellwohnen wird die Erarbeitung eines Rahmenplans nach Merkblatt 51 der Architektenkammer Baden-Württemberg beauftragt.

Die Ausloberin behält sich vor die Planung für die temporären Ausstellungsbeiträge ggf. gesondert zu beauftragen.

Die Preisträger werden im Rahmen des VgV-Verfahrens zu Auftragsverhandlungen eingeladen. Das Wettbewerbsergebnis bildet mit 50 von 100 Punkten die Grundlage der Bewertung. Entsprechend der VgV werden hierzu Auftragsverhandlungen mit allen Preisträgern durchgeführt. Der Auftrag kann nur an Preisträger vergeben werden, die die in der Bekanntmachung aufgeführten Eignungskriterien in Form von Wertungskriterien erfüllen. Der Nachweis über die Eignungskriterien (ggf. unter

Einbeziehung der sogenannten Eignungsleihe, siehe § 47 VgV) muss erst zu den VgV-Verhandlungen gebracht werden.

### 1.9.2 Vergütung der weiteren Bearbeitung

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Wettbewerbsteilnehmers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird. Angerechnet wird jeweils der für die beauftragten Teilflächen ermittelte Anteil der Wettbewerbssumme.

### 1.9.3 Eigentum, Rücksendung, Haftung

Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin.

Nicht prämierte Arbeiten werden von der Ausloberin nur auf Anforderung der Teilnehmer, die innerhalb von 4 Wochen nach Zugang des Protokolls eingegangen sein muss, zurückgesandt.

Erfolgt keine Anforderung innerhalb dieser Frist, erklärt damit der Teilnehmer, auf sein Eigentum an der Wettbewerbsarbeit zu verzichten. Im Übrigen erfolgt eine Versendung durch die Ausloberin nur, wenn die Teilnehmer eine geeignete Verpackung mit abgegeben haben.

### 1.9.4 Urheberrechte, Nutzung

Bezüglich des Rechts zur Nutzung der Wettbewerbsarbeiten und des Urheberrechtsschutzes der Teilnehmer gilt § 8 Abs. 3 RPW.

Die Ausloberin ist berechtigt, die zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten nach Abschluss des Verfahrens ohne weitere Vergütung zu dokumentieren, auszustellen und (auch über Dritte) zu veröffentlichen. Die Namen der Verfasser werden genannt.

## 1.10 Bekanntmachung des Ergebnisses und Ausstellung

Die Ausloberin wird das Ergebnis des Wettbewerbs unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung den Teilnehmern durch Übersendung des Protokolls über die Preisgerichtssitzung unverzüglich mitteilen und der Öffentlichkeit sobald als möglich bekannt machen.

Die Ausstellung der eingereichten Arbeiten findet vom **17. bis 29. Dezember 2019** in

Tagungszentrum Furth im Wald (Veranstaltungssaal)  
Chambaue 1  
93437 Furth im Wald

statt.



## 1.11 Behandlung von Verfahrensrügen

Verstöße gegen das VgV-Verfahren können innerhalb von zehn Tagen nach den Auftragsverhandlungen beim der Ausloberin gerügt werden. Ist zum Zeitpunkt des Zugangs des Protokolls die Ausstellung über die Wettbewerbsarbeiten noch nicht eröffnet worden, so beginnt die Frist erst mit dem Tag der Eröffnung der Ausstellung.

Zur Nachprüfung vermuteter Verstöße können sich Wettbewerbsteilnehmer an die zuständige Vergabekammer wenden, nachdem fristgerecht bei der Ausloberin Einspruch eingelegt wurde:

### **Vergabekammer Nordbayern**

Regierung von Mittelfranken

Postfach 606  
91511 Ansbach

Telefon 0981/53-1277  
Telefax 0981/53-1837

[vergabekammer.nordbayern@reg-mfr.bayern.de](mailto:vergabekammer.nordbayern@reg-mfr.bayern.de)

## 1.12 Terminübersicht

Preisrichter Vorbesprechung	03.Juli 2019
Tag der Bekanntmachung	15. Juli 2019
Schriftliche Rückfragen	06. September 2019, bis 16.00 Uhr
Kolloquium	16. September 2019, 13.00 Uhr Beginn für Teilnehmer
Rückfragenbeantwortung	23. September 2019
Abgabe	15. November 2019, bis 17.00 Uhr
Preisgerichtssitzung	16. Dezember 2019, 10.00 – open end 17. Dezember 2019, 9.00 – 13.00 Uhr (bei Bedarf)
Ausstellungseröffnung	17. Dezember 2019, 13.00 Uhr
Ausstellung	17. - 29. Dezember 2019

## 1.13 Bestätigung

Der vorstehenden Auslobung hat der Aufsichtsrat der Furth im Wald 2025 gGmbH in seiner Sitzung vom **08. Juli 2019** zugestimmt.

  
.....  
Josef Beer, Geschäftsführer

  
.....  
Robert Sitzmann, Geschäftsführer

## Teil 2: Wettbewerbsaufgabe

---

### 2.1 Städtebaulicher, landschaftlicher und kulturhistorischer Rahmen

#### 2.1.1 Lage im Raum

Die ehemalige Grenzstadt Furth im Wald, mit ihren knapp 67 km<sup>2</sup> Fläche und 37 Stadtteilen, liegt zwischen den Wachstumsregionen Regensburg und Pilsen. Als eines von vier Mittelzentren des Landkreises steht sie in der Versorgung mit Einzelhandel besonders im Schatten der Kreisstadt Cham.

Die Lage zwischen den Landschaftseinheiten Bayerischer Wald, Oberpfälzer Wald und Böhmer Wald begünstigen die sehr periphere Lage mit einer touristischen Anziehungskraft.

Eingebunden in die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn, sowie als Standort eines Europa Direkt Informationszentrum und Mitglied im Aktionsbündnis Cherov Plus, wird die Stadt Furth im Wald im Zuge des Landesentwicklungsprogramm Bayern als gemeinsames Mittelzentrum mit der tschechischen Nachbarstadt Domažlice entwickelt. Diese Nachbarschaft birgt ein besonders großes, noch unausgeschöpftes Potential als Einzugsgebiet von Arbeitskräften und Kaufkraft.

Die ortstangierende B20 stellt die kürzeste Verbindung zwischen München und Pilsen dar und durch ihre Grenzlage wird die Stadt Furth im Wald als erste bayerische Gemeinde bezeichnet.

Durch die wirtschaftliche Situation besteht eine ausgeprägte Pendlerverknüpfung mit der Kreisstadt Cham.

Gemäß ISEK will sich die Stadt Furth im Wald wie folgt in der Region positionieren:

- Kristallisationspunkt für Zuwanderung und Rekrutierung aus Tschechien
- Bindeglied für die Kooperation und Kommunikation mit Domažlice
- Entwicklung zum Ausbildungsstandort für soziale Berufe und Standort für soziale Einrichtungen

## 2.1.2 Allgemeine Ziele der Stadtentwicklung

Durch Wanderungsverluste, besonders nach Regensburg und München, lag die Bevölkerungsabnahme zwischen den Jahren 2000 und 2012 bei ca. 6%. In der Altersverteilung ist besonders der Anteil an über 50 Jährigen hoch und besonders gering bei 25 bis 40 jährigen und bei unter 15 jährigen. Diese Entwicklung gilt es zu unterbinden und besonders den Arbeitsplatzabbau durch die Grenzöffnung endgültig zu kompensieren. Es wurden mit dem ISEK der Stadt Furth im Wald folgende Ziele formuliert

### **Wirtschaft**

- Steigerung der Standortqualität für Unternehmen
- Bereitstellung tatsächlich verfügbarer Gewerbeflächen
- Stärkung der Präsenz als Wirtschaftsstandort und der örtlichen Technikkompetenz (Further Drache)
- Kooperative Standortentwicklung
- Verbesserung der Wahrnehmbarkeit als Wirtschaftsstandort

### **Einzelhandel**

- Erhaltung und Stärkung der überörtlichen Versorgungsfunktion der Stadt Furth im Wald
- Sicherung der bestehenden Handelsstandorte und Bündelung der Handelsfunktion auf bestehende Standortbereiche
- Entwicklung eines funktional differenzierten Systems an Versorgungsstandorten
- Beibehaltung bzw. Weiterentwicklung des Grundversorgungsangebotes als Nahversorgungsangebot

### **Stadtmitte**

- Standortentwicklung und Standortoptimierung (besonders Brachflächen)
- Etablierung eines Standortverbund und einer gemeinsamen Positionierung
- Einheitliches Informations- und Beschilderungssystem
- Schaffung von neuen Besuchspunkten und Besuchsanlässen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Infrastruktur
- Steigerung der Attraktivität als Wohnquartier

### **Tourismus**

- Leitthema Drachenland ausbauen, zur Erhöhung der Wertschöpfung im Tourismusbereich
- Positionierung als Standort für Aktive, aber auch als Ruheort
- Das doppelte Erlebnis, auch zusammen mit Domažlice

### 2.1.3 Städtebau und Bebauung

Das Stadtzentrum der Stadt Furth teilt sich in zwei historische Quartiere ein.

Zum einen die Altstadt, die geschützt vor den Überschwemmungsgebieten des Chambs, deren Auen sich deutlich im Stadtgefüge abzeichnen, auf dem Hügelkamm liegt. Der Stadtplatz zusammen mit dem Kirchplatz und dem Schlossplatz, sowie der Rosenstraße sind Identitätsstifter des Further Stadtbilds. An diese Bereiche angegliedert liegen denkmalgeschützte und ortsbildprägende Gebäude. Die Bebauung fügt sich in zwei Ringen um den Schlossplatz und ordnet sich der wichtigen Durchgangssachse aus Stadtplatz und Pfarrstraße unter. Historisch sind die Hinterhöfe der Gebäude entlang dieser Achse stets vom Marktplatz aus direkt zugänglich, was sich in der lockeren Körnung der Bebauung merklich macht.

Zum anderen die historische Stadterweiterung jenseits der kalten Pastritz. Besonders sind die erzeugenden Betriebe entlang des Flusslaufes zu nennen. Heutzutage allerdings gezeichnet von Leerstand und Brache. Hierin steckt allerdings das große Potential. So werden im Zentrum große Potentialflächen frei, die Basis für eine positive innerstädtische Entwicklung sein können.

Das städtebauliche Potential des Zentrums ist enorm, was sich am Sanierungsbedarf außerhalb der identitätsstiftenden Kernzone, dem enormen Leerstand und geringen Wertschöpfung durch Einzelhandel im Altstadtbereich bemerkbar macht. Hinzu kommt das erhebliche Verkehrs- und Parkaufkommen.

### 2.1.4 Freiraum und Landschaft

Die größte vorhandene Grünstruktur in Furth im Wald bilden die Chambauen, die historisch und bis heute weitestgehend frei von Bebauung ist. Der flussbegleitende Baumbestand ist charakterbildend und zusammen mit den Überschwemmungswiesen spannt die Senke des Chambs ein vom Naherholungsgebiet des Drachensees, das Stadtzentrum tangierend, bis zum südlichen Ende des Stadtgebietes reichendes, grünes Freiraumsystem auf.

Nur wenige Grünflächen lockern das Altstadtbild auf und das Freiraumangebot ist von befestigten Plätzen geprägt. Dafür gelingt an vielen markanten Stellen der Blick in die umgebende Landschaft. Von der erhöht auf einem Hügelausläufer des Oberpfälzer Wald gelegenen Altstadt kann man die gesamte Cham-Further Senke überblicken bis hin zu den bewaldeten Hängen des Oberen Bayerischen Wald im Südwesten.

Der Lauf der Kalten Pastritz wird im Bereich nördlich des Stadtgebietes von ausgeprägten Überschwemmungsflächen und Baumbeständen gesäumt. Dieses natürliche Kleid legt der Fluss mit der Unterquerung der Bahnlinie ab, verläuft baulich gefasst, teilweise sogar überdeckelt, entlang des Fußes der Altstadterhebung und mündet südlich der Altstadt in den Chamb. Im Innenstadtbereich sind nur noch wenige

Freiflächen dem Flusslauf zugeordnet und diese oft nur als Brachflächen, sodass der Lauf der Kalten Pastritz nur bedingt zum Freiraumgefüge der Stadt beiträgt.

### **2.1.5 Landschafts- und Naturschutz**

Das Landschaftsschutzgebiet des Oberen Bayerischen Waldes reicht bis an die Siedlungsgrenzen der Stadt Furth im Wald, nimmt aber keinen Einfluss auf das Betrachtungsgebiet ein. Der gesamte Flussraum des Chambs unterliegt den Richtlinien der Flora-Fauna-Habitate und einige wenige Biotope liegen stadtseitig der Flussauen im Betrachtungsgebiet.

Durch den Drachensee wurden im Ortskern die Hochwasserereignisse durch den Chamb minimiert. Der Drachensee limitiert den Abfluss des Chambs auf 35 m<sup>3</sup>/s, wodurch der Fluss bei Hochwasser nur auf die angrenzenden Wiesen und Flächen übergeht. Bei Starkregenereignissen wird allerdings aus Sicherheitsgründen der Abfluss nicht voll ausgelastet und nur mit ca. 22 m<sup>3</sup>/s bemessen. Das Anstauvolumen von 3,9 Mio. m<sup>3</sup> des Drachensees kann somit die Bebauung der Stadt bis zu einem hundertjährigen Hochwasser schützen.

Anders verhält es sich mit der Kalten Pastritz. Besonders im Ortskern entstehen immer wieder Überschwemmungen in Folge von Hochwasser in Kombination mit dem kanalisierten Flusslauf. Im Zusammenhang mit der Planung zu den Daueranlagen der Landesgartenschau ist bereits ein Ingenieurbüro beauftragt den Hochwasserschutz oberhalb der Stadt auszubauen, um das Schadenspotential der Kalten Pastritz zu minimieren und zusammen mit dem Drachensee ein gesamtheitliche Hochwassermanagement und Steuerstrategie für die Stadt Furth im Wald zu entwickeln.

*Anlagen 08 und 09*

### **2.1.6 Verkehr**

Auf Grund der Grenznähe und der Lage am kürzesten und schnellsten Weg nach Pilsen ist Furth im Wald geprägt vom Transitverkehr. Erst durch den Neubau der B20 als Ortsumgehung konnte der überregionale Verkehr aus der Stadt gehalten werden. Hinzu kommt die landschaftliche Einbindung der neuen Umgehungsstraße, sodass sich nun für alle Reisenden ein einmaliger Blick von Osten auf die erhobene historische Altstadt ergibt. Die Haupterschließung des Ortes erfolgt über die Eschkamerstraße bzw. ST2154 von Südosten, die innerorts zur Lorenz-Zierl-Straße wird und direkt am historischen Zentrum vorbei durch die historische Stadterweiterung führt.

Um die Altstadt reihen sich eine viel Zahl an Parkmöglichkeiten, die eine fußläufige Erreichbarkeit des Zentrums gewährleisten. Besonders am Bahnhof, auf der

Festwiese und dem Parkplatz am Schießstättenweg kann eine große Menge Fahrzeug in der Nähe der Altstadt geparkt werden.

### 2.1.7 Geschichte und Kultur

Die Stadt Furth im Wald entwickelte sich an einer wichtigen Wegeverbindung nach Böhmen. Erste urkundliche Erwähnung fand die Stadt als „Vurte“ 1086 zu Zeiten Kaiser Heinrich IV. Zu Beginn des 14. Jahrhundert wird „Vurte“ Zollstätte und erhält Mitte des Jahrhunderts das Stadtrecht. Die Geschichte der Stadt ist geprägt von ihrer Lage als Grenzstadt. In dessen Folge werden Kriege und Stadtbefestigung Teil der Stadtidentität. Auf die Geschehnisse der Hussitenkriege im 15. Jhd. geht die Legende des Drachenstichs zurück. Durch die Stationierung der Grenzhauptmannschaft Furth wird die Stadt 1470 Standort der ältesten bayrischen Landwehrorganisation. Während des Dreißigjährigen Krieges wird die Stadt 1633 vom schwedischen Heer verwüstet. Im Spanischen Erbfolgekrieg wird nach der Schlacht am Antlesbrunn die Stadt eingenommen und geplündert.

Zu Beginn des 19. Jhd. wurde erstmals die Siedlungsentwicklungen auf dem Ausläufer des Hügelkamms kartografisch dokumentiert. Entlang der Kalten Pastritz waren zunächst Fischteiche in Stadtnähe üblich, die schließlich der Landwirtschaft wichen. Lediglich einige Fischteiche in den Chambauen blieben bestehen. Die Kalte Pastritz war aber nicht nur Wasserlieferant, sondern auch Energielieferant für Brauereien und Mühlen, die sich an ihrem Lauf ansiedelten und bis heute das Stadtbild prägen.

1861 wurde Furth an die Eisenbahnstrecke Nürnberg – Prag angeschlossen, von der die Wirtschaft der Stadt bis zum Fall des Eisernen Vorhangs gefördert wurde.

1863 verwüstet ein Stadtbrand die Altstadt und zerstört die gesamte östliche Hälfte. Folglich sind nur noch einzelne Relikte historischer Gebäude erhalten. Dem Feuer fiel auch der berühmte Stadtturm zum Opfer, der 1866 neu aufgebaut wurde.

Die heutige Stadt hat sich aus drei Ortsteilen entwickelt. Der historische und befestigte Stadtkern, der Ortsteil Tradt, an der Kreuzung der Landstraßen Richtung Cham und der Glasfabrik im Norden, und dem Ortsteil Grawitz an der Kreuzung der Landstraßen Richtung Cham und der Straße Richtung Lixenried/Gleisenberg.

Mit dem „Drachenstich-Festspiel“ ist Furth im Wald der Austragungsort des ältesten Volksschauspiel Deutschlands. Seit gut 500 Jahren findet das Schauspiel statt. Die Legende vom Drachen und dem Kampf zwischen Gut und Böse zu Zeiten der Hussitenkriege des 15. Jahrhunderts wurde erstmals 1590 schriftlich nachgewiesen. Begonnen als Volksbrauch als Teil der Fronleichnamsumzüge entwickelte sich das Spektakel zu einem mehrwöchigen historischen Festspiel. Als „Immaterielles Kulturerbe Deutschlands“ ist der Drachenstich ein überregionaler Event. Der 2010

erstmalig eingesetzte neue Drache „Tradinno“ ist zudem Guinnessbuch-Rekordhalter als größter vierbeiniger Schreitroboter. Zusammen mit dem Volksfest ist die Stadt im August und während der intensiven Vorbereitungszeit im Ausnahmezustand.

Seit 2003 findet im Jährlichen Turnus ein Wochenende lang während der Drachenstich-Festwochen das Cave Gladium Mittelalter-Lager in den Chambauen statt. Zurückgehend auf das kaiserliche Heereslager nach der Schlacht bei Taus (Domažlice) zu Zeiten der Hussitenkriege finden sich heute über 100 Mittelaltergruppen ein, um den jährlich rund 20.000 Besuchern Lagerleben, Handwerk, Markt, Kampf- und Spielkunst einer vergangenen Zeit nahezubringen.

Mit der Waldbühne findet auch für die Kleinen eine besondere Veranstaltung statt. Von Mitte Juli bis Mitte August werden in einem Waldstück im Bereich der ehemaligen Wutzmühle Theaterstücke aufgeführt. In dieser Zeit finden sich 10.000 Besucher, davon rund 3.200 Schüler in organisierten Klassenfahrten, ein. Im diesjährigen Programm stehen Klassiker wie Tabaluga, das Dschungelbuch oder Pippi-Langstrumpf.

### **2.1.8 Wasser in Furth**

Wasser ist für die Stadt Furth im Wald besonders wichtiger Baustein in der Stadtgeschichte. Gegründet an der Furt durch den Chamb spielt Wasser nicht nur bei der Stadtgründung eine wichtige Rolle. Die Flüsse Chamb und Kalte Pastritz, die die Stadt umfließen, trugen erheblich zu Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum bei.

Historischen Dokumenten sind unzählige Fischteiche, um das Stadtgebiet im Auenbereich der Flüsse, zu entnehmen, die der Versorgung der Bevölkerung gedient haben. Aber auch die Wasserkraft wurde sich zu Nutzen gemacht. In den Randlagen des Stadtgebietes gab es eine Vielzahl an Mühlen, wo Ortsbenennungen noch heute an deren Existenz erinnern, wie zum Beispiel die Wutzmühle. Im Stadtgebiet wurde besonders die Kalte Pastritz für das Handwerk genutzt. Die Brachen des Hofer- und Späth-Bräus sind Zeugen der Nutzbarmachung des Flusses dessen künstlichen Flussarme und Triebwerkskanäle heute immer noch im Stadtgefüge aufzufinden sind.

Eine städtebauliche Besonderheit in Furth im Wald, die sich in frühen finden lässt, ist, dass viele Grundstücke ausschließlich über Brücken und Stege über die Kalte Pastritz an die Stadt angebunden sind.



### 2.1.9 Kulturelles Engagement

Neben Deutschlands ältestem Volksschauspiel, dem „Drachenstich“, der alljährlich – wie auch das historische Mittelalterlager Cave Gladium - im August stattfindet und dem traditionellen Leonhardiritt am Ostermontag, hat Furth im Wald noch eine Vielzahl weiterer kultureller und gesellschaftlicher Veranstaltungen zu bieten. Dafür sorgen neben dem Städtischen Kulturamt auch die engagierten Further Musikformationen und die rund 15 kulturell-aktiven Vereine. Hierzu gehören u.a. Spielmannszug Grenzfähnlein (mehrfacher bayerischer und deutscher Meister), Blasorchester, Akkordeonclub, Heimat- und Volkstrachtenvereine, Volksmusikgruppen, Laienspielgruppen sowie Jazzformationen, die Opern- und Konzertfreunde aber auch der Historische Verein Furth im Wald und Umgebung e.V. Im Hinblick auf die bildende Kunst ist der Kunst- und Kulturverein FREIRAUM e.V. auf dem Ausstellungssektor und im grenzüberschreitenden Kulturaustausch sehr rührig. Auch an der alljährlich stattfindenden Vorzeigeveranstaltung i.S. Inklusion unBehinderte Kulturtage, die seit über 20 Jahren in Furth stattfinden, arbeitet der Verein aktiv mit.

Neben Konzerten, Ausstellungen, Lesungen, Kabarett und Theater bietet der Kultursommer auch ein umfangreiches Ferienprogramm, ebenso ist das Kindertheater auf der Waldbühne ein außergewöhnliches Erlebnis für die Kleinen.

Auch einen Besuch der Further Museen und Dauerausstellungen sollte man sich nicht entgehen lassen. Hierzu gehört in erster Linie die Drachenhöhle als „begehbare Behausung“ des Further Drachen, das Landestormuseum am Schlossplatz (ältestes und besucherstärkstes Museum in Landkreis Cham), der Voithenberghammer (Hammerschmiede) sowie die privaten Einrichtungen Flederwisch, Felsengänge, Wildgarten und Waldmuseum.

Eine Sonderstellung kommt Furth im Wald in der Sparte Kirchenmusik zu. Regionalkantor und Organist Wolfgang Kraus stellt jedes Jahr die herausragende Konzertreihe „Sommerorgelkonzerte“ mit namhaften Solisten zusammen, die seines gleichen sucht.

Fernöstliche Kultur kann man am Japanischen Garten in den Chambauen spüren. Die Idee, in Furth im Wald einen Zen-Garten zu errichten, stammt von Masumi Böttcher-Muraki, einer Japanerin, die in München lebt und bereits viele Auszeichnungen für ihr Engagement um die Völkerverständigung erhalten hat, so auch die Bürgermedaille der Stadt Furth im Wald. Der Garten ist ganzjährig frei begehbar.

Ein weiterer, besonderer Baustein im Further Kulturleben sind die gut-nachbarschaftlichen Kontakte zu den Kulturschaffenden in Tschechien. Angefangen von Ausstellungen namhafter tschechischer Künstler über Auftritte renommierter Musikformationen aus dem Nachbarland bis hin zu Gemeinschaftskonzerten der Musikschulen diesseits und jenseits der Grenze bietet das städtische Kulturamt ein breites Spektrum an grenzüberschreitenden Veranstaltungen.

Eine Reihe Großveranstaltungen, die sich zu Besuchermagneten etabliert haben, haben Furth im Wald in den letzten Jahren zu besonderer Strahlkraft verholfen:

Dazu zählt die Further Bergwoche, die seit 2005 alle zwei Jahre im Frühjahr stattfindet. Rund 3000 Berg- und Naturfans kommen jeweils zu den ca. 20 Veranstaltungen dieses Festivals. Bergsteiger-größen wie Reinhold Messner, Peter Habeler, Hans Kammerlander, Thomas und Alexander Huber, Alix von Melle uvm. waren bereits in Furth zu Gast.

Zu DEM Sommerevent am Drachensee hat sich die „Weiße Nacht“ entwickelt. Ein Zauber in Weiß, ein besonderes Picknick in außergewöhnlicher Atmosphäre mit Musik und Show-Acts. Die Veranstaltung zählte in diesem Jahr knapp 1000 Besucher.

Im zweijährigen Turnus und im Wechsel zur Weißen Nacht findet die beliebte Veranstaltungsreihe Kino am See statt. Mit Klappstuhl, Picknickkorb und Taschenlampe bepackt freuen sich wöchentlich Hunderte auf einige entspannte Filmabende unter freiem Himmel am idyllischen Drachensee. Das Open-air-Kino findet bei schönem Wetter jeden Dienstag im Juli statt, der Besucherrekord einer Filmvorführung liegt bei über 1000 Gästen.

Jedes Jahr am 2. Oktober heißt es „Gemma Furth“. Das Kneipenfestival hat sich zum Publikums-liebling entwickelt, das jedes Jahr rund 3000 Besucher in die Stadt lockt. Unter dem Motto „Live-Musik und mehr...“ bieten rund 15 Gastronomen jedes Jahr Rhythmen unterschiedlichster Stilrichtungen – Schlager, Pop, Rock, Kaffeehausmusik und Gipsy Swing, aber auch traditionelle Volksmusik, Schrammelmusik und Wirtshauslieder. Natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz. In dieser Nacht wird in ganz Furth geschlemmt, getanzt und gefeiert – bis in die frühen Morgenstunden.

Seit 3 Jahren wird die Front eines zentral gelegenen, ehemaligen Amtsgerichts in der Vorweihnachtszeit zu Ostbayerns größtem Adventskalender umgewandelt. Der Besucheransturm, wenn jeden Abend um 18 Uhr ein Türchen geöffnet wird und vorher Weihnachtslieder auf dem Glockenspiel zu hören sind, ist enorm. Scharenweise strömen die Menschen vor das historische Gebäude, bis sich – wie von Geisterhand – das jeweilige Türchen öffnet. 24 Tage lang, jeden Abend!

2018 veranstaltete die Stadt Furth im Wald erstmals die Further Grüne Woche. Unter dem Motto REGIONAL – ÖKOLOGISCH – NACHHALTIG widmete sich die Veranstaltungsreihe den stets ineinandergreifenden Bereichen Landwirtschaft und Ernährung, Umwelt- und Ressourcenschutz, auch unter einer kulturphilosophisch-religiösen Betrachtung. Anhand von Vorträgen, Aktionen und einer Messe wurden Anregungen und Denkanstöße gegeben hin zu mehr Nachhaltigkeit und Solidarität, zu einem respektvollen Umgang mit unserer Schöpfung und im menschlichen Miteinander. Im Jahr 2020 ist eine Wiederholung geplant.

Trotz der Vielzahl an erfolgreichen Kulturveranstaltungen, stößt man in Furth im Wald immer wieder an seine Grenzen, wenn es um geeignete Räumlichkeiten für die Bildende Kunst und deren Förderer geht. Größtes „Sorgenkind“ in diesem Zusammenhang ist der renommierte Kunst- und Kulturverein Freiraum, der das kulturelle Leben unserer Stadt seit 27 Jahren prägt. Der Verein ist im Besitz zahlreicher Kunstwerke, darunter befinden sich wertvolle Stück, z. B. des Further Künstlers Helmut Sturm. Vor kurzem musste der Verein seine bisherige Ausstellungs- und Lagerfläche „Bel Etage“ wegen Sanierungsmaßnahmen räumen, seither ist das gesamte Inventar in Kisten verpackt und es besteht keine Möglichkeit mehr diese Kunstschätze der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### **2.1.10 Tourismus**

Als Partner des Tourismusverband Ostbayern e.V. ist die Stadt Furth im Wald ein wichtiger Baustein des touristischen Angebots des Bayerischen Waldes, dessen Volumen mit ca. 7,2 Mio. Übernachtungen die Region zu einer der beliebtesten Urlaubsdestinationen in Deutschland macht. Die Ferienregion des Drachenlandes, um die Stadt Furth herum, leistet dabei mit ihren 300.000 Übernachtungen pro Jahr einen großen Beitrag.

Die Stadt Furth im Wald selbst verzeichnet einen besonders hohen Anteil an Tagestourismus, der aber wenig Kaufkraft mit sich bringt. So ist es Ziel den Ort wieder so attraktiv zu machen, dass der Tagestourist zur Übernachtung animiert wird, denn das Angebot an touristischen Attraktionen stellt ein großes Potential für längere Aufenthalte dar. Größtes Hindernis dafür ist allerdings das nicht ausreichende Angebot an qualitätsvollen Übernachtungsmöglichkeiten. Das Spektrum reicht über die Hauptattraktion des Drachenstichs weit hinaus. Die Stadt positioniert sich zum Thema Drachenland als ganzjährige Tourismusdestination. Mit dem Drachenpfad stellen sich die Felsengänge, der Wildgarten, der Flederwisch, die Drachenhöhle mit dem Drachen, das Drachendom, der Drachengarten und der Drachensee in einen gemeinsamen Kontext, der nicht nur zur Vermarktung genutzt wird, sondern vielmehr real im Stadtgebiet sichtbar gemacht wird. Erweitert soll das Angebot mit dem Drachenwald und einem Drachenspielplatz werden.

Das Naturangebot zusammen mit dem Drachensee, als Erholungsgebiet, steht im Vordergrund, um in Furth im Wald zur Ruhe zu kommen. Zusätzlich profiliert sich die Stadt auch als Standort für Aktivurlauber, die von einem ausgedehnten Radwegenetz und dem Wintersportangebot profitieren. Furth stellt einen beliebten Fixpunkt auf einer Vielzahl an Touristenrouten, wie der Goldsteig Wanderroute oder dem Chamtbatalradweg, dar. Und besonders die überregionale Erreichbarkeit durch das Fernnetz der Deutschen Bahn begünstigen die Stadt als Start- und Endpunkt von Touren. Die Angebote werden von Senioren, Familien und Aktivurlaubern jeden Alters angenommen.

### **2.1.11 Vision**

„Eine lebenswerte Alt- bzw. Innenstadt für alle Generationen“, mit diesem Ziel gilt es vorrangig auch den öffentlichen Freiraum im Kernstadtgebiet so aufzuwerten, dass attraktive Aufenthaltsbereiche für Alle entstehen und diese untereinander zu vernetzen. Die innerstädtischen Brachen sollen nun genutzt und zu qualitätsvollen Beispielen für nutzungsgemischte Bauten (Wohnen, Erholung, Gastronomie) entwickelt werden.

Die Läufe der Kalten Pastritz und des Chambs sind seit jeher prägend für die Stadtentwicklung. In Zukunft sollen sie ihrer Bedeutung wieder gerecht werden.

Die Chambauen mit ihren ausgeprägten Überschwemmungsgebieten sind wichtig für die zentrumsnahe Versorgung mit Naherholungsflächen, sowie ökologischen Vernetzung und bilden einen wichtigen Baustein in der übergeordneten Grünstruktur.

Der zentrale Chambbereich, der an das Stadtgefüge angrenzt, bildet eine Barriere für die Durchwegbarkeit des Auengürtels. Eine durchgängige Verbindung für Erholungssuchende vom Drachensee bis zur Wutzmühle und weiter in die südlichen Auen de Chambs ist derzeit nicht möglich. Dieser Bereich entlang der Chambufer soll für Erholungssuchende, wie auch als naturnaher Lebensraum, entwickelt werden, um den durchgängigen, vernetzenden Landschaftsraum zu stärken.

Die Kalte Pastritz, mit ihren Ufern, kann zu der vorgesehenen Aufwertung der innenstädtischen Freiräume einen wichtigen Beitrag leisten.

Eine spannende Abfolge kleiner öffentlicher Räume, Ufer begleitender Wege und zu entwickelnder Brache kann einen wichtigen Beitrag zur Freiraumversorgung und ökologischen Vernetzung leisten.

### **2.1.12 Bayerische Landesgartenschau 2025**

Die Stadt Furth im Wald besitzt eine reizvolle Altstadt. Vom Chamb flankiert und der Kalten Pastritz durchwunden wird der Kernbereich der Stadt von den Chambauen umspielt. Gebettet inmitten einer abwechslungsreichen Landschaft kann Furth eine hohe touristische Attraktivität aufweisen, die in dem Drachenstich als jährlicher Höhepunkt mündet.

Dieses Potential gilt es hochwertig zu entwickeln und für Besucher und Bewohner gleichermaßen attraktiv anzubieten. Diese Ziele sollen mit der Bayerischen Landesgartenschau umgesetzt werden.

## 2.2 Wettbewerbsaufgabe im Detail

### 2.2.1 Umgriff

Das Planungsgebiet umfasst die städtebauliche Achse vom Bahnhof zur Festwiese, wo sie auf die Grünachse der Chambauen trifft. An die städtische Achse, begleitend zur Kalten Pastritz, gliedern sich die Brachflächen des Hofer-Bräus und des Späth-Bräus an. Gelegen an der Kalten Pastritz und gerahmt von Gaststätten, sowohl aktiv als auch inaktiv, bietet der Himmelreichweg enormes Entwicklungspotential, um nicht nur als Parkplatzzufahrt und Restfläche zu fungieren. Über diese Bausteine hinaus ist der gesamte innerörtliche Verlauf der Kalten Pastritz im Bereich ihrer verbauten Ufer, oder sogar überdeckelten Abschnitte, zu überdenken und naturnäher auszuformen, im Gewässer begleitenden Abschnitt der Lorenz-Zierl-Straße auch deren Profil.

Im Vordergrund der Revitalisierung der Chambauen steht die Konversion der Brachfläche auf der Insel zwischen den Chambarmen und deren Anschluss an die Wiese des Tagungszentrums und des Cave Gladiums.

Die Wiese der Tagungsstätte soll eine Aufwertung v.a. bezüglich ihrer Nutzungsangebote erfahren. Genauso verhält es sich mit der Wiese des Cave Gladiums. Hier kommt hinzu, dass über diese eine Anbindung zum Drachensee möglich gemacht werden soll.

Für einen möglichen Hotelstandort, im räumlichen Zusammenhang mit dem Wettbewerbsgebiet, soll eine städtebauliche Aussage getroffen werden.

### 2.2.2 Teilgebiete

#### **Bahnhofsumfeld (Ideenteil)**

Die Aufwertung des Bahnhofsumfelds und die Entwicklung als verkehrliches Drehkreuz, sollen die ankommenden Besucher der Stadt willkommen heißen.

So soll für die Bahnstraße und den -vorplatz eine Entwicklungsidee formuliert werden, die dieser Aufgabe gerecht wird.

Der Bereich vom Bahnhofsgebäude über die Post und dem Parkplatz bis hin zum Stellwerk befindet sich in privatem Besitz. Für die größtenteils leerstehenden Gebäude wird hier ein städtebauliches Konzept mit Nutzungsvorschlägen abgefragt, um eine nachhaltige Entwicklung des Geländes anzustoßen.

Besonders zu berücksichtigen ist, dass das Bahnhofsgebäude ein Einzeldenkmal und daher denkmalgeschützt ist.

Der Umfang der Parkplatzflächen findet seine Berechtigung nur während des Drachenstich-Festspiels und gelegentlich an sonstigen besucherstarken Tagen. Den Rest des Jahres wird nur ein Bruchteil der Fläche genutzt. Daher wird eine

Multifunktionalität angestrebt, um ein ganzjähriges Nutzungsangebot zu generieren. Erwartet wird eine gestalterische Aufwertung des gesamten Bereichs und Vorschläge für eine multifunktionale Nutzungsmöglichkeit für die westliche, Innenstadt fernere, Hälfte.

### **Hofer-Bräu**

Gelegen an der fußläufigen Verbindung vom Bahnhof in die Altstadt, die derzeit eher einem Schleichweg zwischen Gebäuden gleicht, besetzt die Brache des Hofer-Bräus einen wertvollen Freiraum in der Altstadt und verhindert ein ungezwungenes Bewegen.

Die Gestaltung als offener Grünraum, mit einer ungezwungenen Wegeführung auf der Insel, zwischen der Kalten Pastritz und deren Triebwerkskanal gelegen, würde für die Verbindung vom Bahnhof zur Altstadt eine enorme Aufwertung und Attraktivität bedeuten. Gleichzeitig sollen für den Raum angemessenen Aufenthalts und Spielangebote vorgeschlagen werden.

Der Kopfbau der Brauerei, die Brauereigaststätte kann erhalten bleiben und saniert werden, alternativ wird ein Ersatzbau oder ein Abriss diskutiert. . Der prominente Baukörper übernimmt eine wichtige Umlenkfunktion der von Süden kommenden Lorenz-Zierl-Straße. Den Teilnehmern wird der Umgang mit dem Baukörper freigestellt, er ist incl. Nutzungsvorschlägen mit darzustellen.

Es soll geprüft werden, ob dieses Areal ein Standort für die Drachenhöhle sein kann, welche nach bisherigen Überlegungen im Landestormuseum untergebracht werden soll. Dabei müssen notwendige Parkplätze nicht direkt zugordnet sein. Die Anforderungen an das Gebäudevolumen und die Außenanlagen können der *Anlage 13* entnommen werden.

Der Umgang mit den zwei Gewässerarmen ist grundsätzlich, unter Beachtung gesetzlicher Auflagen zu Naturschutz und Wasserrecht, völlig frei, das Gesamtabflussprofil ist in jedem Fall zu gewährleisten.

### **Himmelreichweg**

Etwas zurückgesetzt von der Lorenz-Zierl-Straße liegt der Himmelreichweg entlang der kanalisierten Kalten Pastritz. Der breite Freiraum, gerahmt von Gaststätten, ist heute geprägt von Zufahrten, bietet aber mit seiner Lage ein enormes Erholungspotential in Altstadtlage. So könnte hier unter Bäumen entlang der Kalten Pastritz ein Wechselspiel von Gastgärten und nicht bewirtschafteten Gärten am Wasser entstehen, der eine ganz eigene Freiraumqualität, im Zusammenspiel mit einer attraktiv gestalteten Wegevernetzung, hat.

### **Lorenz-Zierl-Straße und Kalte Pastritz**

Die Ortsdurchfahrt als Aushängeschild der Stadt soll durch ihre Aufwertung ein Anstoß für Bestandssanierungen durch private Hand geben und besonders auch Touristen wieder dazu anhalten in Furth zu verweilen.

Der Bereich, in dem Fluss und Straße parallel zueinander verlaufen, kann zu einem attraktiven innerstädtischen Freiraum mit hoher ökologischer Funktion für die Kalte Pastritz, im Vergleich zu heute, entwickelt werden.

Die Aufwertung des Flusslaufes mit naturnäherem Ufer ist dafür sehr bedeutsam. Die Funktion der Kalten Pastritz als Struktur zur innerstädtischen Freiraumverknüpfung soll ganz stark durch ihre ökologische Vernetzungsaufgabe gestützt werden.

Das Abflussprofil von heute muss dabei gewahrt bleiben.

Für den Straßenraum ist von einer lichten Breite für den Fahrverkehr von 5.5m auszugehen, Ausweichraum in Breite von insgesamt 1 m für die Begegnung von größeren Fahrzeugen muss geschaffen werden. Des Weiteren ist für die Fußgänger auf beiden Seiten ausreichend und attraktiv Raum zu schaffen, um die Vernetzung zwischen Altstadt und Vorstadt sicher zu stellen.

### **Späth-Bräu**

Auf dem ehemaligen Brauereigelände, welches direkt an der Kalten Pastritz gelegen ist, soll ein innenstadtnahes Wohnkonzept für Eigenheimbesitzer mit Gartenfläche, aber in geringerem Maße auch Mieter, etabliert werden. Es zielt besonders auf Wohnungssuchende ab, die üblicherweise in die Einfamilienhaussiedlungen am Stadtrand ziehen würden. Wichtig sind hierbei klare Eigentumsverhältnisse und eine ansprechende Freiraumversorgung. Prämisse ist aber auch eine generationenübergreifende Durchmischung anzustreben und somit ein vitales Wohnquartier im Zentrum zu schaffen.

Verdichtetes Wohnen mit eigenständiger Erschließung sowie zugeordneten Freiflächen sollen eine besondere und Innenstadt nahe Alternative zu den häufig identitätslosen Wohnsiedlungen am Stadtrand bilden, mit dem besonderen Reiz der fußläufigen Erreichbarkeit der Altstadt und vieler kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen.

Im weiteren Prozess soll ein Rahmenplan erstellt und das Gebiet darauf aufbauend durch Einzelbauvorhaben umgesetzt werden.

### **Umfeld Tagungszentrum**

Die Grünfläche des Tagungszentrums ist in ihrem Bestand bereits als städtische Grünanlage entwickelt. Allerdings ist sie in ihrer Ausgestaltung nur bedingt zur Naherholung geeignet. Die Möglichkeit zu Spielen und zu Verweilen gilt es zu entwickeln, damit die Grünfläche als Naherholungsfläche im Stadtgefüge wahrgenommen werden kann.

Ein Spielplatz für ältere Kinder und Jugendliche würde den lebhaften Charakter des Ortes unterstreichen. Mit Aufenthaltsmöglichkeiten würde sich auch der Außenraum des Tagungszentrums als Treffpunkt und Ort für kulturelle Veranstaltungen etablieren und ein Freiluftpendant zu dessen Räumlichkeiten darstellen.

Der bestehende japanische Garten soll in die Freianlagen integriert, aber nicht überplant, werden. Im Gegensatz dazu bedarf die vorhandene Teichanlage einer Entschlammung und kann in der Planung verändert werden.

Eine Anknüpfung an die öffentliche Schulsportanlage im Osten des Tagungszentrums ist zu entwickeln. Im Bestand sind bereits Freeleticsgeräte und eine Kletterwand vorhanden. Hinzukommen soll eine neue Skateranlage, um den heutigen Standort auf dem Festplatz ablösen.

### **Chambinsel**

Die Chambinsel mit der Leonhardi-Kapelle und der Baugeschäftsbrache birgt das größte Potential einer Umgestaltung. Das Umfeld der Kapelle mit seinem Spielplatz nimmt den geringsten Anteil der Insel ein, bietet aber einen enormen Erholungswert der beispielhaft auf die gesamte Insel angewendet werden soll. Eine extensive Parklandschaft mit typischer Auenvegetation und einem Spielangebot für Groß und Klein sowie einer reizvollen Uferpromenade für alle Generation sollen eine neue Erholungsfläche erschließen.

Größtes Problem stellt heute die Anbindung dar. Zum einen wird die Insel durch die Hauptverkehrsader Eschkamer Straße zerschnitten, zum anderen stellt genau dieser Störfaktor den einzigen Zugang dar. Folglich soll die Insel über neue Brücken an die Grünanlagen im Süden, das Umfeld des Tagungszentrums, und nach Norden, das Cave Gladium Gelände, angebunden werden. Die Straße selbst soll durch eine Unterführung gequert werden können. Dies kann unter der Brücke des rechten Chambarm erfolgen. Dieser Flussarm bedarf zudem eine wasserbauliche Neuordnung, da dieser Flussabschnitt nur zu Hochwasserereignissen Wasser führt.

Durch diese Maßnahmen kann eine neue Durchgängigkeit der Chambauen geschaffen werden.

Das Wohnhaus ist mit Zuwegung und Garten in die Freianlage zu integrieren.



## **Festplatz**

Der Festplatz zeigt sich die meiste Zeit des Jahres als trostlose Brache, die als Parkplatz genutzt wird, solange keine Feste oder Messen stattfinden. Diesem Zustand soll Abhilfe geschaffen werden. Auch eine Aufwertung der Fläche mit einer Baumpflanzung ist denkbar. Dabei muss drauf geachtet werden, dass der Volksfestbetrieb uneingeschränkt stattfinden kann und Platz für die größeren Fahrgeschäfte gelassen wird. (Siehe Anlage 11)

Zum Chamb hin soll ein dichter Bestand an Auengehölzen die landschaftliche Ordnung stärker definieren und in diesem Bereich den flussbegleitenden Auengürtel fortsetzen.

Die heute hier angesiedelte Drachenhöhle soll in das Stadtzentrum umgesiedelt werden und kann am Festplatz abgerissen werden. Im Zuge des Wettbewerbs soll der Standort am Hofer-Bräu Areal überprüft werden. Über die endgültige Verortung der Drachenhöhle entscheidet der Stadtrat, zur konkreten baulichen Gestaltung wird in ein separater Architektenwettbewerb durchgeführt. Der heute stark frequentierte temporär gehaltene Skateplatz soll, wie bereits beschrieben, einen festen Standort am Schulsportgelände finden.

Die Festhalle bleibt voraussichtlich bestehen, bedarf aber besonders äußerlich, mindestens für die Zeit der Gartenschau, einer temporären Aufwertung.

## **Cave Gladium**

Die fliegenden Bauten und festen Marktstände, die das ganze Jahr über auf das große Spektakel im August warten, sollen im mindestens gleichen Umfang neu geordnet werden, die einen ganzjährigen Besuch der Anlage, die vom Cave Gladium e.V betreut und verwaltet wird, attraktiv machen. Eine einfache Bühnenkonstruktion wäre hier auch dauerhaft denkbar.

Die Inszenierung der Zugänge steht dabei besonders im Fokus. Bisher betritt man das Gelände über eine Seitenstraße von der Ortsstraße aus. Besonders wichtig ist der Anschluss an die Chambinsel, um schließlich nach Nordosten einen durchgängigen Bewegungsraum entlang der Chambauen zum Drachensee zu schaffen.

Besondere Herausforderung ist es das Gelände während der Gartenschauzeit mit der Austragung der Cave Gladium Veranstaltung in Einklang zu bringen. Zum einen soll das Cave Gladium Gelände als Ausstellungsfläche für die Gartenschau funktionieren und die vorhandenen Stände und Anlagen bespielt werden, um dem Gartenschaubesucher einen attraktiven Ausstellungsbereich zu bieten. Zum anderen wird aber auch für ein Wochenende im August das Cave Gladium an dieser Stelle und den umliegenden Wiesen stattfinden. Besonders das Kerngelände des Mittelaltermarkts spielt sich regulär im Bereich der fliegenden Bauten ab und die nötige Infrastruktur der Veranstaltung wird von hieraus bereitgestellt. Teil des

Wettbewerbs ist es, eine erste Idee zu zeigen, wie dieser Konflikt der beiden Veranstaltung eine Synergie erzeugen kann, welche aber erst im weiteren Planungsprozess zusammen mit dem Cave Gladium e.V. ausgearbeitet werden soll.

### **2.2.3 Ökologischer Gewässerausbau**

Vor allem die Kalte Pastritz, aber auch der Chamb, sollen im Bereich des Wettbewerbsgebietes ökologisch und vielfältiger entwickelt werden.

Die teilweise sogar existierenden verrohrten Abschnitte der Kalten Pastritz sollen geöffnet werden und die Uferverbauungen, soweit möglich und konzeptionell sinnvoll, zu naturnäheren Ufern umgebaut werden und den gängigen Naturschutzrichtlinien, wie naturnahen Gewässerrandstreifen, entsprechen.

Die ökologische Vernetzung soll ausgebaut werden. Es gilt die Verknüpfung des nördlichen Flussraums, nördlich der Bahnstrecke, wo er in die Landschaft natürlich eingebunden ist, durch die Stadt zu den naturräumlich wichtigen Chambauen wieder herzustellen und eine neue, verlorengegangene Durchgängigkeit für Flora und Fauna zu schaffen.

Um die heutige Hochwasserproblematik zu beheben ist bereits ein Ingenieurbüro zur Bestandsaufnahme und zur Erstellung eines Hochwassermanagement beauftragt. So sollen außerhalb des Stadtgebietes Wasserrückhalteflächen geschaffen werden. Das Büro steht im weiteren Planungsprozess beratend zur Seite.

### **2.2.4 Erschließung**

Die grundlegende Erschließung der überplanten Gebiete bleibt bestehen. Der Himmelreichweg und das Späth-Brauareal sollen weiterhin Anschluss an die Lorenz-Zierl-Straße haben. Letzteres soll künftig auch eine verbesserte Querverbindung in Form eines öffentlich begehbaren Fußweges darstellen. Das Hofer-Bräu-Areal soll weiterhin eine Fußgänger- und Radfahrerverbindung vom Bahnhof in die Altstadt und über die Waldschmidtstraße mit der Lorenz-Zierl-Straße bleiben.

Die Anknüpfungspunkte des Tagungszentrums an den Zippererweg, den Festplatz und den Fußweg in die Südwestlichen Chambauen werden ergänzt durch eine Überführung zur Chambinsel. Ein attraktiverer Übergang zum Schulsportgelände ist zu entwickeln.

Für die bessere Längsverknüpfung entlang des Chambs soll die Chambinsel einen Anschluss Richtung Nordosten zum Cave Gladium Gelände erhalten. Dadurch wird sie nicht mehr nur von der Hauptstraße aus erschlossen, sondern auch für Fußgänger und Radfahrer mit den umliegenden Grünflächen verknüpft. Hinzu kommt eine neue inselinterne Erschließung durch die Unterführung entlang des rechten Chambarms.

Nach Nordosten sollen die innerstädtischen Chambauen schließlich auch an den Rad- und Fußweg zum Drachensee anknüpfen.

### 2.2.5 „Natur des Drachens“ und „Das doppelte Erlebnis“

Als Zentrum des Drachenlandes steht die Stadt Furth im Wald im Zeichen des Drachens und dessen Legende. Mit den bestehenden Attraktionen, wie dem Drachenstich oder dem Drachensee, kann sich eine Gartenschau in Furth im Wald als thematisch eigenständig darstellen und das bestehende Kultur- und Freizeitangebot mit diesem großen Event zusammenbringen, um sich gegenseitig zu befruchten.

Das besondere historische Erbe der Stadt soll den Gartenschaubesuchern bewusst gemacht und erzählt werden. So könnten Geschichtenerzähler und Schausteller in ihren typisch Further Historiengewand an besonderen Orten die Geschichte der Stadt anschaulich darstellen.

Die Stadt Furth im Wald positioniert sich zu dem in der Region als „Standort für Aktive“, ein Thema welches über die Gartenschau auch weiter ausgebaut werden könnte. Gleichzeitig bietet die Stadt auch Möglichkeit zum Entschleunigung. Leitmotiv ist „Spüre deinen Puls“ und „Höre deinen Puls“. Dieses kontrastierte Angebot wird mit dem Leitspruch „Das doppelte Erlebnis“ beworben und sollte sich stark in der Gestaltung der Gartenschau wiederfinden.

### 2.2.6 Bürgerbeteiligung

Mit zwei Bürgerworkshops wurden erste Ideen gesammelt und das Konzept geschärft, aber auch viel Aufklärungsarbeit betrieben. Aus den Ergebnissen der bisherigen, gut angenommenen Bürgerbeteiligungen können folgende Aspekte als wesentliche Belange zusammengefasst dargestellt werden:

- Mehrgenerationenpark
- Veranstaltungsorte im Freien
- Spielplätze / -möglichkeiten für alle Altersstufen (z.B. Schach)
- Badesteg im Chamb
- Wegebeläge geeignet für Rollatoren, Kinderwägen, Radfahrer, Inlineskater
- Spielplätze: naturnah, Bewegungselemente, verschieden Schwierigkeiten
- Öffentliche Toiletten
- W-Lan Hotspots
- Kunst im Öffentlichen Raum
- Hotel- und Gastronomieangebot
- Nachbarschaftsinitiativen
- Verbindung Deutschland-Tschechien
- Der Maler Helmut Sturm
- Grüne Woche

Nordgautag

Eine Bürgerinformationsveranstaltung ist für den 20. Juli 2019 geplant.

### 2.2.7 Ausstellung

Gesucht wird ein Leitthema, welches auf die spezifischen Qualitäten des Ortes Bezug nimmt. Ein schlüssiges Konzept bezüglich Flächenzuweisungen, Besucherführung, Ein- und Ausgänge ist aufzuzeigen. (siehe auch erste Vorschläge in der Bewerbungsbroschüre *Anlage 10*)

Elemente und Flächenansätze die in der Regel für die Durchführung der Gartenschau erforderlich sind können der *Anlage 12* entnommen werden.

Als ein zentraler Anlaufpunkt ist der Bahnhof konzipiert. Zum einen als überregionaler Ankunftsort per Zug oder zum anderen als Ziel des Shuttelverkehrs der großen Parkplätze in Randlage. Von hieraus soll der Besucher über die neue frei zugängliche Achse der Kalten Pastritz und den Ausstellungen der Gärtnereien zum Eingang im Zippererweg auf das abgesperrte Gartenschaugelände gelangen. Ein weiterer Hauptzugang erfolgt von Süd vom Behelfsparkplatz aus über den Chamb. Eine beschränkte Anzahl an Parkplätzen kann hier in direkter Nähe zum Gartenschaugelände angeboten werden. Der Gartenschaurundgang führt schließlich vom Gelände durch den Cave Gladium Ausgang vorbei an der örtlichen Gastronomie zum Stadtplatz und der neuen Drachenhöhle schließlich zurück zum Bahnhof. Die verknüpfenden Anschlüsse in die Chambauen und zum Drachensee sollen nur als Ausgänge dienen, um ein Minimum an Personal im Gartenschaugelände zu ermöglichen und folglich die Durchführungskosten gering zu halten.

### 2.2.8 Budgetrahmen

Für die Realisierung der Daueranlagen der Gartenschau (intensive wie extensive Freiflächen mit Verkehrsanlagen) stehen ca.8 Millionen Euro netto Baukosten zur Verfügung.

Auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Planung wird Wert gelegt.

# Impressum

---

## **Herausgeberin und Ausloberin des Wettbewerbs**

Furth im Wald 2025 gGmbH

Burgstraße 1  
93437 Furth im Wald

[www.furth.de](http://www.furth.de)

vertreten durch Josef Beer und Robert Sitzmann

mit

lohner.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH

Ursula Hochrein  
Tobias Drexl

Bauerstr. 8  
80796 München

tel (+49) 89 / 28 77 91-0  
fax (+49) 89/ 28 77 91-29

[loho@lohner-hochrein.de](mailto:loho@lohner-hochrein.de)  
[www.lohner-hochrein.de](http://www.lohner-hochrein.de)

## **Text**

lohner.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH  
in Zusammenarbeit mit der Furth im Wald 2025 gGmbH

## **Abbildungen** (sofern nicht anders vermerkt)

Stadt Furth im Wald

Furth im Wald 2025 gGmbH

lohner.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH